

# Perspektiven der aktiven Arbeitsmarktpolitik

21. Februar 2008

## Was haben die Evaluationen gebracht?

**Joachim Möller**  
**IAB und Universität Regensburg**

**Bundesagentur für Arbeit**  
Spitzengespräch aktive  
Arbeitsmarktpolitik

## Was wussten wir vor zehn Jahren über die Wirkungen aktiver Arbeitsmarktpolitik?

- ❖ Betrachtung des „Entlastungseffektes“
- ❖ (Teil-) Kenntnis des weiteren Verlaufs der Erwerbsbiographien der Maßnahmeteilnehmer

→ ausschließlich Analyse der „scheinbaren“ Wirkungen

## Ausgangslage am Ende der letzten Dekade

- ❖ **Ausgabevolumen in den neunziger Jahren  
> 400 Mrd. DM (208 Mrd. €)**
  - ❖ **keine geeignete Kontrolle von Wirksamkeit und  
Wirtschaftlichkeit**
- **scharfe Kritik, z.B.**  
**„Angesichtes immenser Ausgaben für die aktive  
Arbeitsmarktpolitik ist ihre wissenschaftlich fundierte und  
aussagekräftige Evaluation seit längerer Zeit mehr als  
überfällig.“ (Wolfgang Franz)**

## Was hat sich geändert?

- ❖ **Verfügbarkeit von Mikrodaten**
- ❖ **Rasante Entwicklung von Evaluationsmethoden**
- ❖ **Fokus der Forschung auf Evaluationsstudien**
- ❖ **Interesse der Politik an Evaluationsergebnissen (Mittelbereitstellung)**
- ❖ **Schließen der Forschungslücke (im Vergleich z.B. zu den USA)**

# Was wissen wir heute über die Wirkung aktiver Arbeitsmarktpolitik?

## Differenziertes Bild:

- ❖ **Programme mit höherem und niedrigerem Wirkungsgrad**
  - ◆ zu den ersteren: betriebsnahe Instrumente
  - ◆ zu den letzteren: z.B. FbW, nicht-betriebliche Trainingsmaßnahmen
- ❖ **Programme, die hinsichtlich der Wiedereingliederung eher schaden als nutzen**
  - ◆ z.B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

## Warum kommen unterschiedliche Studien (teilweise) zu unterschiedlichen Ergebnissen?

- ❖ Enge oder weite Definition der Zielvariablen
- ❖ Länge der Beobachtungszeit
- ❖ Einfluss von Konjunkturphasen
- ❖ (Nicht-) Berücksichtigung von Maßnahmekarrieren
- ❖ Konstruktion der Kontrollgruppe
- ❖ Regionale Differenzierung

## **Was wissen wir heute (noch) nicht über die Wirkung aktiver Arbeitsmarktpolitik?**

- ❖ **Evaluationslücken (z.B. bei Bildungsgutscheinen, Maßnahmen für Jugendliche, Reha-Maßnahmen)**
- ❖ **Makroeffekte/ Allgemeine Gleichgewichtseffekte**
- ❖ **Warum wirken Maßnahmen (oder eben nicht)? Welche Mechanismen bei Implementation: Selektion, Vermittlung, Betreuung?**
- ❖ **Welche Rolle spielt die betriebliche Ebene? Welche der Maßnahmenträger?**

# Laufende Forschung am IAB





## Projekte (Auswahl)

- ❖ **Entlohnung und Stabilität** von Beschäftigungsverhältnissen, die mit **Eingliederungszuschüssen** gefördert wurden (auch unter Berücksichtigung **betrieblicher Merkmale**)
- ❖ Erforschung der **Wirkungen von Arbeitsgelegenheiten** (einschl. der betrieblichen Wirkungen)
- ❖ Analysen zur **Beauftragung privater Dritter mit der Vermittlung im Rechtskreis SGB II**
- ❖ Selektivität bei der Vergabe und dem Einsatz von **Bildungsgutscheinen**
- ❖ Arbeitsmarkteffekte der Förderung im **Instrumentenvergleich**

## Erste Ergebnisse der SGB II Forschung

- ❖ ähnliche Eingliederungseffekte wie aus dem SGB III bekannt:
  - betriebsnahe Maßnahmen wie EGZ und betriebliche TM zeigen die größten positive Wirkungen;
  - geringe positive Wirkungen bei nicht-betrieblichen TM und Beauftragung Dritter
  - AGH eher negativ, aber etwas besser als die alte ABM
- ❖ Entwicklung neuer Zielindikatoren:
  - Beendigung oder Reduzierung der Hilfebedürftigkeit
  - Beschäftigungsfähigkeit und soziale Integration

# Fazit



## Was hat die Evaluationsforschung gebracht?

- ❖ **Insgesamt gewaltige Erkenntnisfortschritte**
- ❖ **Hinreichende Übereinstimmung in den Resultaten der Evaluationsstudien, verbleibende Unterschiede in den Ergebnissen erklärbar**
- ❖ **keine einfachen Antworten!**
- ❖ **Aktive Arbeitsmarktpolitik: Weder Wundermittel noch Placebo**
- ❖ **Umgestaltung des Instrumentariums mit Augenmaß und im Dialog mit der Forschung**